

Nr.: 283/2022

■ Dezernat	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	12.09.2022
■ Beteiligung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
■ Verfasser/-in	Kalash, Majed	
■ Telefon	07621 410-1420	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	05.10.2022
Kreistag	öffentlich	19.10.2022

Tagesordnungspunkt

Kanalsanierung Deponie Scheinberg – Vorbeschluss zur Vergabe von Bauleistungen zur Leitungssanierung Teil III

Beschlussvorschlag

Der Kreistag ermächtigt die Abfallwirtschaft, die Leistungen zur Sanierung der Sickerwasserleitungen Teil III in den Deponieabschnitten IIa und IIb in Höhe der vom Ingenieurbüro ICP mbH geschätzten Baukosten von 4.610.000 € brutto auszuschreiben.

Bezug zum Wirtschaftsplan

■ **Klimawirkung:** ☐ positiv ☐ neutral ☐ negativ ☒ keine

■ **Personelle Auswirkungen:** ☒ nein ☐ ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** ☐ nein ☒ ja,

☒ **im Erfolgsplan**

Aufwand Ertrag einmalig in wiederkehrend

4.610.000 € €

☐ **im Vermögensplan**

Ausgabe Einnahme einmalig in wiederkehrend

€ € €

Mittelbereitstellung - in EUR -

im Wirtschaftsplan	2022	2023	2024	2025	ab 2025
erforderlich	0	3.000.000 €	1.610.000 €		
geplant	500.000 €	3.150.000 €	1.500.000 €		
nicht geplant		0			

■ Hinweis:

Die Maßnahmen gelten zu 80% als Nachsorgeaufwand und werden damit aus den Rückstellungen entnommen. Die verbleibenden 20% belasten den Haushalt direkt

Begründung

■ Sachverhalt

Auf der Deponie Scheinberg wurden in den letzten Jahren Sanierungsarbeiten am Sickerwassersystem durchgeführt. Im Verlauf dieser Arbeiten (Sanierung Teil 1 und 2) wurden weitere Erkenntnisse über den Zustand der Sickerwassererfassung gewonnen, die einen dritten umfangreichen Sanierungsschritt erforderlich machen.

Nach dem Beschluss des Betriebsausschusses der Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach vom 06.10.2021 (Vorlage Nr.: 241-XVI./2021) wurden die Ingenieurleistungen zur Planung der Maßnahmen an die Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda & Partner mbH (ICP) vergeben.

Entsprechend der Vorplanung von ICP sind Leitungen und Schächte in den Abschnitten IIa (Schacht S29 mit Haltung 210 und Schacht S31 mit Haltung 200) sowie IIb (Drainageleitungen 20 und Schacht S40 mit Drainageleitung 25 sowie der Hauptsammler 3) zu sanieren.

Die Baumaßnahme ist sehr aufwendig, da die zu sanierenden Leitungen nicht von den Leitungsenden her zugänglich sind und keine Schächte mit dem wachsenden Müllkörper hochgezogen wurden. Für die Sanierung müssen zwei Baugruben rund 40 m tief durch den Müllkörper gebaut werden. In einer der beiden Baugruben wird nach der Sanierung ein Zugangsschacht für die langfristige Instandhaltung der Leitungen errichtet. Es werden dabei auch vor vielen Jahren abgelagerter Hausmüll und sonstige organische Abfälle ausgehoben, so dass die Arbeiten hohen Sicherheitsstandards unterliegen. Der Abfall dürfte weitestgehend zersetzt sein und es werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um Geruchsfreisetzungen zu vermeiden. Die umliegenden Gemeinden wurden bei den Deponiejahresgesprächen der letzten Jahre bereits über das Vorgehen informiert.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen gem. Kostenberechnung ca. 3.874.000 € netto bzw. 4.610.000 € brutto.

Die detaillierte, auf aktuellen Baupreisen basierende Kostenberechnung liegt ca. 30 % über dem ursprünglichen Kostenansatz (2018/2019). Die Kostenzunahme ist insbesondere auf Preissteigerungen bei Baumaterialien und einen signifikanten Anstieg der Energiepreise zurückzuführen. Aufgrund der derzeit nur sehr schwer einschätzbaren wirtschaftlichen Entwicklungen wurde der im Zuge der Vorplanung empfohlene Puffer mit 10 % eingerechnet, dies spiegelt auch die aktuellen inflationären Entwicklungen auf dem Bausektor wider.

Baunebenkosten (Kosten für Gutachten, Fremdprüfung, Ingenieurleistungen, Vermessungen, QMP, SiGe-Koordination, Laboruntersuchungen, Genehmigungen etc.) sind nicht enthalten, diese betragen erfahrungsgemäß ca. 12-15 % der Baukosten. Diese sind im Wirtschaftsplan 2023 sowie 2024 mit eingeplant worden.

Die Kostenschätzung beinhaltet nicht die Entsorgung von ggf. verbleibendem Aushubmaterial (weitgehend zersetzter Hausmüll, ca. 500 m³) nach der Wiederverfüllung der Baugruben. Vorbehaltlich der Zustimmung des RP Freiburg ist geplant, überschüssigen Baugrubenaushub auf der Deponie zu belassen und nicht abtransportieren bzw. extern entsorgen zu müssen.

Das Vergabeverfahren für die Bauleistungen soll von November 2022 bis Januar 2023 durchgeführt werden. Die Vergabeempfehlung soll dem Kreistag im Februar 2023 vorgelegt werden.

Die Durchführung der Baumaßnahmen ist für den Zeitraum von April 2023 bis März 2024 geplant.

■ Ergebnis

Die Sanierungsmaßnahmen sind zwingend durchzuführen, um die Sickerwassererfassung und Ableitung auf der Deponie Scheinberg aufrecht zu erhalten. Auf Grundlage der Kostenberechnung von ca. **4.610.000 € brutto** muss eine öffentliche Ausschreibung für die Baumaßnahmen erfolgen.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung